

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

ä u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 7. Stück.

Den 15. Februar 1834.

I n h a l t.

Ueber die Erziehung der Blinden. (Beschluß.) — Verzeichniß der Predigten. — Frauenverein. — Anzeige der bey Hrn. Kaufmann May eingegangenen milden Wohlthaten. — Orchesterverein. — Halleischer Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 39 Bekanntmachungen.

Ueber die Erziehung der Blinden.

(B e s c h l u ß.)

Bei den des Gesichts beraubten Personen erlangt auch das Gefühl eine ausgezeichnete Feinheit. Der blinde *Saunderson*, Professor der Mathematik zu Cambridge, unterschied ohne Mühe acht antike Medaillen von modernen. Vor einigen Jahren lebte zu Wien ein Blinder, der sehr ähnliche Büsten verfertigte, indem er die Züge einer Person betastete und so nachbildete.

Noch eine überraschendere Thatsache aber ist folgende: Ein Blinder, den man in einem geräumigen Local hinstellt, wird bey ruhigem Wetter durch den Druck der Atmosphäre auf sein Gesicht die Grade

XXXV. Jahrg. (7) der

der Entfernung der ihn umgebenden Gegenstände angeben können. Man könnte vielleicht glauben, daß das Echo sein Ohr leitet; aber man hat sich durch wiederholte Versuche überzeugt, daß ein Blinder mit verstopften Ohren nicht weniger genau angeben kann, ob er sich in der Nähe eines einigermaßen bedeutenden Gegenstandes befindet.

Man hat behauptet, daß die Blinden die Farben unterscheiden könnten. Diese Behauptung ist wenigstens sehr gerecht. Es lebte in England ein blindes junges Mädchen, welches in dem Rufe stand, es zu können. Bey einer genauen Untersuchung ergab sich Folgendes: Dies junge Mädchen erkannte die Farben gewisser Stücke Tuch, indem sie dieselben an die Lippen hielt. Man hatte sie ohne Zweifel gelehrt, daß einige Farben die Wärme schneller verschlucken als andere, so daß sie durch die stärkere oder geringere Wärme geleitet wurde, welche das Tuch ihren Lippen mittheilte.

Dies ist also der außerordentlichste Beweis von Feinheit des Gefühls. Dieser Sinn, zu einem hohen Grade der Vollkommenheit ausgebildet, gewährt dem Blinden die Möglichkeit des Studiums der Wissenschaften und Künste. Und viele bringen es darin zu außerordentlichen Leistungen, weil der Mangel des Gesichtes sie von Zerstreuungen der Aufmerksamkeit abhält, wie wir ja bey erstem Nachdenken oft absichtlich die Augen schließen.

Deshalb giebt es unter den Gelehrten sehr viele Blinde. Der obengenannte Saunderson, der in der Kindheit das Gesicht verloren hatte, hat ein

Werk

Werk über die Algebra herausgegeben und bewundernswürdige Abhandlungen über das Licht und die Farben hinterlassen. Der Dr. Moyer, Professor der Chemie in Manchester, war ebenfalls in früher Kindheit erblindet und besaß die gründlichsten Kenntnisse in verschiedenen Wissenschaften. Jedesmal wenn er in ein Zimmer trat, blieb er einige Minuten still und unbeweglich. Aus dem Geräusch der Unterhaltung errieth er dann die Größe des Zimmers und die Anzahl der darin gegenwärtigen Personen. Seine Berechnung täuschte niemals. Der blinde Naturforscher Huber hat mit der größten Genauigkeit die Lebensweise der Bienen beschrieben.

Doch auch Blinde, welche nicht eine ausgezeichnete Erziehung wie diese Männer genossen hatten, brachten es zu bewundernswürdigen Fortschritten der Erkenntniß. John Metcalt war in der Grafschaft Derby in England blind geboren. Er erlangte in kurzer Zeit eine so genaue Kenntniß der Wege in der Grafschaft, daß er Fuhrmann wurde, und in finstern Nächten diente er den Bewohnern des Landes zum Wegweiser. Bald unternahm er es, die Wege zu berichtigen, welche durch diesen sehr bergigen Distrikt führen. Er ist jetzt damit beschäftigt, nach den von ihm entworfenen Plänen Straßen anzulegen. Man sieht ihn, mit einem langen Stock bewaffnet, steile Hügel hinanklimmen und in tiefe Abgründe hinabgleiten, um die Entfernungen zu messen und sich von der Gestalt und Lage der Berge zu überzeugen.

~~~~~

Chronik



## Chronik der Stadt Halle.

---

## 1.

Am Sonntage Invocavit (den 16. Februar)  
predigen in Halle:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Professor Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Cand. Bretschneider. Katechismuspredigten: Montag den 17. Febr. um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Superintendent Fulda. Mittwoch den 19. Febr. um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Prof. Dr. Marks. Freitag den 21. Febr. um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hefekiel.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Diaconus Schiff. Um 2 Uhr Herr Candidat Ludwig. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hefekiel.

**In der Domkirche:** Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Kienäcker.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Dr. Hefekiel.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Tiemann.

---



2.

## Frauenverein.

Zur Bekleidung derjenigen Waisen, welche zu Ostern d. J. confirmirt werden und sodann in die Lehre gehen oder sich vermiethen sollen, wurde uns von Ungenannten 1 Paß Sachen und ebenfalls von Ung. 2 Röcke, 1 Paar Beinkleider und 1 Hut übersendet, wofür wir den herzlichsten Dank sagen.

Für den Frauenverein

Dürking.

3.

## Anzeige

der für die von mir empfohlne Familie eingegangnen milden Wohlthaten.

Von einem Dienstmädchen  $2\frac{1}{2}$  Egr., Fr. D. B. B. 10 Egr., D—n M—s 20 Egr., ungenannt 10 Egr., S. Lebensmittel ü. s. w., M—d 15 Egr., L. S. u. M. 20 Egr., ungen. 10 Egr., ungenannt Lebensmittel, Fr. S. G. 1 Thlr., S. 15 Egr., B. 20 Egr., durch H. K. 1 Thlr., R. 15 Egr., ungen. 12 Egr. 6 Pf., ungen. 15 Egr., F. B. K. 1 Thlr., einige der Herren Kleidermacher 2 Thlr. 25 Egr., Fr. K. S. 1 Thlr., H. J. 10 Egr., P. M. 15 Egr., ungen. 1 Thlr., D. J. 10 Egr., A. 12 Egr. 6 Pf., Fr. Pr. S—r 15 Egr., der br. B. 4 Thlr., Fr. v. K. 1 Thlr., in Summa 17 Thlr. 15 Egr. Lau send Dank den edlen Gebern.

E. S. May.

4.

4.

## Orchesterverein.

Sonnabend den 15. Februar präcise 6 Uhr.

1) Quartett von B. Romberg.

2) Quartett von Beethoven.

3) Octett von Spohr.

5.

## Halle'scher Getreidepreis.

|               |                       |         |         |       |
|---------------|-----------------------|---------|---------|-------|
| Den 6. Febr.  | Der Pr. Schfl. Weizen | 1 Ehlr. | 15 Egr. | — Pf. |
|               | „ „ „ Roggen          | 1 „     | 1 „     | 3 „   |
|               | „ „ „ Gerste          | — „     | 25 „    | — „   |
|               | „ „ „ Hafer           | — „     | 20 „    | — „   |
| Den 8. Febr.  | „ „ „ Weizen          | 1 Ehlr. | 12 Egr. | 6 Pf. |
|               | „ „ „ Roggen          | 1 „     | 2 „     | 6 „   |
|               | „ „ „ Gerste          | — „     | 25 „    | — „   |
|               | „ „ „ Hafer           | — „     | 21 „    | 3 „   |
| Den 11. Febr. | „ „ „ Weizen          | 1 Ehlr. | 12 Egr. | 6 Pf. |
|               | „ „ „ Roggen          | 1 „     | 2 „     | 6 „   |
|               | „ „ „ Gerste          | — „     | 25 „    | — „   |
|               | „ „ „ Hafer           | — „     | 20 „    | — „   |

Halle, den 11. Februar 1834.

Der Magistrat.

## 6.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
Januar. Februar 1834.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 11. Jan. dem Commissair  
Fiedler eine F., Julie Auguste Christiane. (Nr. 151.)  
— Den 16. dem Klempnermeister Pözelt ein Sohn,  
Carl Wilhelm Hermann. (Nr. 881.) — Den 24.  
dem Eigenthümer Schmidt ein S., Johann Friedrich  
Emil. (Nr. 973.) — Den 25. dem Zimmermeister  
Arnold eine Tochter, Marie Christiane Eleonore.  
(Nr. 1379.) — Den 27. dem Maurergesellen Herms-  
dorf ein S., Johann August Christian. (Nr. 1061.)  
— Den 30. dem Handarbeiter Schulze ein S., An-  
dreas Christian Hermann. (Nr. 2155.) — Den 1. Febr.  
dem Steinseher Salzer eine F., Amalie Henriette.  
(Nr. 1436.)

Ulrichsparochie: Den 12. Januar dem Maurer  
Bönig eine F., Marie Eleonore Friederike. (Nr. 361.)  
— Den 1. Febr. dem Handarbeiter Schaaf ein S.,  
Carl Gustav. (Nr. 275.) — Den 2. dem Handarbeiter  
Bierende ein Sohn, Andreas Gottlob Ferdinand.  
(Nr. 1577.) — Den 6. dem Fuhrmann Vinz eine F.  
todtgeb. (Nr. 442.)

Moritzparochie: Den 9. Januar dem Steinhauer-  
meister Becker ein Sohn, Johann Friedrich Theodor  
Heinrich. (Nr. 2185.) — Dem Klempnermeister Er-  
lecke eine F., Friederike Auguste. (Nr. 693.) —  
Den 22. dem Handarbeiter Schütze eine F., Johanne  
Marie. (Nr. 632.) — Den 23. dem Fleischermeister  
Beithel ein S., Christian Carl August. (Nr. 2112.)

Neumarkt: Den 27. Januar dem Zimmermann  
Thiele ein S., Gottfried Heinrich Franz. (Nr. 1094.)  
— Den 3. Februar dem Zimmermann Helmsdorf  
eine F., Sophie Henriette Auguste. (Nr. 1148.)

Glaus

**Glauch:** Den 20. Januar dem Schuhmachermeister  
Sensenbach eine Z., Johanne Rosine. (Nr. 1692.)

b) **Getraete.**

**Marienparochie:** Den 10. Febr. der Studenten-  
aufwärter Althof mit J. C. Braune.

**Moritzparochie:** Den 9. Febr. der Schmiedegeselle  
Ublig mit S. C. Bär aus Eisleben.

**Glauch:** Den 9. Febr. der Maurergeselle Hille mit  
M. D. Scherner.

c) **Gestorbene.**

**Ulrichsparochie:** Den 6. Februar des Fuhrmanns  
Vinz Z. todgeb. — Den 8. des Bürstenbinders  
Seunert S., Franz Wilhelm, alt 1 J. 9 M. 2 W.  
Zahnen.

**Moritzparochie:** Den 2. Februar des Jägers Henze  
Chefrau, alt 29 J. Lungenschwindsucht. — Den 7.  
des Schuhmachermeisters Reichardt Chefrau, alt  
58 J. 8 M. Unterleibsentzündung. — Des Invaliden  
Pohley Wittwe, alt 77 J. Entkräftung. — Den 9.  
des Diaconus Dr. Gesekeil Z., Julie Philippine Louise,  
alt 3 M. 4 W. Lungenentzündung. — Den 10. der  
Handarbeiter Wiegandt, alt 43 J. Brustkrankheit.

**Katholische Kirche:** Den 3. Febr. des Bortknechts  
Nagel Wittwe, alt 77 J. 9 M. Schlagfluß.

**Krankenhaus:** Den 2. Februar des Handarbeiters  
Loffe Chefrau, alt 43 J. Wassersucht. — Den 5.  
der Schneidergeselle Adam, alt 26 J. Brustkrankheit.

**Neumarkt:** Den 5. Februar ein unehel. Sohn, alt  
3 M. 1 W. Schlagfluß. — Den 7. der Strumpfs-  
strickermeister Koch, alt 51 J. 11 M. Blutsturz.

**Glauch:** Den 5. Februar des pensionirten Salz-  
factors Jungmann gewesene Chefrau, alt 68 J. 2 W.  
Schlag-



Schlagfluß. — Des Handarbeiters Ermisch Wittve,  
alt 67 Jahr, Brustkrankheit.

Geb. 18. Gest. 14. — 4 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

## Bekanntmachungen.

### Extract

aus dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl.  
Regierung 5. Stück vom 29. Januar 1834. Seite 29.

(61.) Der Maler Herr Gebauer zu Berlin will,  
zum Beschluß seiner derartigen Armenspenden,

- 1) einen Kupferstich von der Kreuztragung nach Ra-  
phael,
- 2) einen Kupferstich von dem Bilde des Malers Hil-  
debrand, welches unter dem Namen: der Krieger  
mit seinem Kinde bekannt ist, und
- 3) einen Steindruck von dem zu 2 gebachten Bilde,

herausgeben, und hat  $\frac{2}{3}$  des Verkaufspreises den Ar-  
menanstalten derjenigen Orte, deren Behörden sich mit  
dem Debit dieser Bilder befassen werden, bestimmt.  
Die Herren Landräthe unseres Regierungs-Departes-  
ments, welche demnächst mit gedruckten Subscribenten-  
Verzeichnissen und einem Probeblatte von dem zuletzt er-  
wähnten Bilde versehen werden sollen, werden hierdurch  
beauftragt, gegenwärtige Bekanntmachung durch die  
Kreisblätter weiter zu verbreiten, darin zur Subscription  
auf jene Bilder einzuladen, selbiger sich mit gewohntem  
Eifer zu unterziehen, und den Erfolg uns im Laufe des  
Monats May d. J. anzuzeigen.

Merseburg, den 17. Januar 1834.  
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bor:

Vorstehender Erlaß Königl. Hochöbbl. Regierung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabey bemerkt, daß wir den Herrn Stadtsecretair Linck angewiesen haben, auf jene, allen Anzeigen nach ausgezeichnet schönen Kupferstücke und Steindrücke Subscription anzunehmen. Ein Probeblatt ad 3 liegt vor und wir ersuchen das Publikum, zu dem beabsichtigten milden Zwecke durch zahlreiche Unterzeichnung mitzuwirken. Halle, den 8. Februar 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nach der allerhöchsten Kabinettsordre vom 22. Junius 1823 und den darauf Bezug habenden Verordnungen Königl. Hochöbbl. Regierung zu Merseburg vom 6. August 1823 und 24. May 1830 (Amtsblatt de 1823. S. 234. und de 1830. S. 203.) sind die fremden Scheidemünzen längst außer Cours gesetzt und ist diesfalls ausdrücklich bestimmt worden:

- a) daß eine fernere Ausgleichung mit dergleichen fremden Münzen und das Ausgeben sowohl als die weitere Einbringung derselben mit Confiscation und Zahlung des doppelten Nennwerths polizeylich bestraft werden soll, und
- b) daß keine andere Berechnungsart als im Preuß. Gelde, den Thaler zu 30 Silber Groschen und den Groschen zu 12 Pfennigen gerechnet, stattfinden und jede dagegen entdeckte Contravention gleichfalls polizeylich bestraft werden soll.

Da die gesetzlichen Bestimmungen bis jetzt nicht überall pünktlich befolgt seyn sollen, so bringen wir solche, höherer Anordnung zu Folge, hiermit nochmals zur genaueren Befolgung in Erinnerung mit dem Bemerken, daß jede dagegen entdeckt werdende Contravention ohne Nachsicht mit den angeordneten Strafen geahndet werden wird.

Hier:

Hiernach wird bey allen Forderungen resp. Zahlungen nach Groschen und Pfennigen nur Preuß. Silbergeld angenommen und verstanden, und sind diesfällige Irrungen zur alsbaldigen Abstellung bey der Polizeybehörde anzuzeigen. Eben so sind diejenigen, welche bey Ausgleichungen andere, als mit dem Preuß. Stempel ausgeprägte fremde Scheidemünzen ohne Anzeige davon bey der Polizeybehörde zu machen annehmen, gleich denen strafbar, welche solche ausgeben, und dürfen wir erwarten, daß sich demgemäß ein Jeder vor Schaden und Nachtheil verwahren wird, da wir verpflichtet sind, mit Strenge auf die Befolgung dieser Vorschrift zu halten.

Halle, den 6. Februar 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Untenbezeichnete, bey einer verdächtigen Person vorgefundene, drey Taschenuhren sind angeblich von unbekanntenen Personen gekauft worden. Sollten dieselben Jemanden entwendet oder verloren gegangen seyn, so wird die desfällige Anzeige und der Nachweis des Eigenthums binnen 4 Wochen in unserm Polizey-Büreau erwartet, nach dieser Frist aber werden die Uhren dem letzten Inhaber zurückgegeben werden.

Halle, den 4. Februar 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Bezeichnung.

- 1) Eine eingehäufige silberne Uhr mit römischen Stunden, und deutschen Datum, Ziffern.
- 2) Eine zweygehäufige Uhr, wovon die äußere Kapsel von Schildkröte, das zweyte Gehäus von Silber. Die Ziffern der Stunden sind deutsch, das Werk von Tomback ist mit den Namen Adam Pelligot — Paris bezeichnet.
- 3) Eine kleine alte Uhr mit einem schwachen silbernen Gehäus und römischen Stundenziffern.  
Das Schlüsselloch ist bey jeder Uhr im Zifferblatte befindlich.

Ein unter nachbemerkter Adresse:

„des Herrn Gastwirth in Plöß bey Summer im Landrätzl. Kreise Leizkau des Herrn Landrath von Münchhausen, inliegend 3 Thaler Kassenscheine“,

am 27. August a. p. zu Wettin zur Post gegebener Brief ist weder an den Empfänger anzubringen noch ist der Absender zu ermitteln gewesen. Der Letztere wird auf den Grund der Bestimmung §. 62 des Porto, Tax, Regulativs vom 18. Decbr. 1824 zur Auslösung, unter Vorlegung des Aufgabscheines, aufgefordert.

Halle, den 10. Februar 1834.

Königl. Preuß. Postamt.

Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Schleusen-Aufseher Herrn Ehrenberg in Artern.
- 2) An Herrn C. A. Müller in Elsterwerda.
- 3) An Herrn Fr. J. Dettler in Friedersdorf.
- 4) An den Zimmergesellen Pecht in Gerbstedt.
- 5) An Herrn A. Anst in Hartlau.
- 6) An die Ortsbehörde in Käfernhein.
- 7) An den Fleischermeister Haller in Löbejün.
- 8) An Herrn And. Plump in Leipzig.
- 9) An die Wittwe Müllern in Magdeburg.
- 10) An Henriette Müllern in Deran.
- 11) An Herrn Fr. Schreiber in Wettin.
- 12) An Herrn Adam Wegel in Wiedemar.
- 13) An Herrn Aug. Hunker in Weisensfels.
- 14) An den Kammachergehülfen Wiese in Wolfenbüttel.

15) An

15) An Jungfrau Dorette Ehrlich in Wollstein.  
Halle, den 11. Februar 1834.

Königliches Postamt.  
Göschel.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die zur Con-  
cursumasse der verstorbenen Wittwe des Factor Terenz-  
ner, Charlotte geb. Erler, zugehörigen und auf  
780 Thlr. preuß. Courant gerichtlich taxirten 10 Pfannen  
Deutsch der von Lüdecke Schrift, hiesige Soolengüter,  
subhastirt, und

der 19. März 1834

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle die-  
jenigen, welche diese Soolengüter zu besitzen fähig und zu  
bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in  
diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem  
ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model,  
ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem  
Weisbietenden sothane Soolengüter, insofern keine recht-  
lichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden.

Halle, den 3. December 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.  
v. Gerlach.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, zur erb-  
schaftlichen Liquidationsmasse der verstorbenen Seilerwitt-  
we Antonie Christiane Reiche geb. Wiede gehörige  
und sub Nr. 1655 in der Leipziger Straße hier belegene,  
nach Abzug der Lasten auf 1117 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.  
Courant gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör,  
Schuldenhalber subhastirt und

der 20. März 1834

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher diejeni-  
gen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu be-  
zahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in die-  
sem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem Herrn  
Landgerichtsrath Model ihre Gebote zu thun und zu ge-  
wärtigen haben.



wärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 6. December 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.  
v. Gerlach.

Der Besitzer des am Markte sub Nr. 739 hier belegenen Hauses, welches einen zu jedem kaufmännischen Geschäfte geeigneten Laden, 7 Stuben, 6 Kammern, Küche, Waschhaus, einen großen gewölbten trockenen Keller und bedeutenden Bodenraum enthält, beabsichtigt dasselbe aus freyer Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufgelder kann zu 4 Procent hypothekarisch darauf stehen bleiben. Die weitem Verkaufsbedingungen können täglich bey mir eingesehen und die Gebote abgegeben werden.

Halle, den 1. Februar 1834.

C. S. Boselli, Justizcommissarius und Notarius.

Knaben, welche zu künftige Ostern eine der hiesigen Schulen beziehen wollen, können von einer gebildeten Familie in Pension genommen werden. Nähere Nachricht über diese Familie ist bey Herrn Dr. Ehrlich, Oberprediger an der St. Ulrichskirche allhier, einzuziehen. Adressen dieserhalb beliebe man abzugeben Nr. 498 Rannische Straße. Halle, den 11. Febr. 1834.

Weinsäure Gurken

von delikatem Geschmack empfiehlt

Carl Franz Singer.  
Alter Markt.

Beste Mallagaer Citronen erlasse ich sehr billig;  
Punsch-Extract von 20 Sgr. an bis 1 Thlr. 15 Sgr.  
pr. Quart in feinsten Waare empfiehlt

W. Fürstenberg.

Die Parterre-Wohnung in Nr. 163 große Steinstraße ist an einen ruhigen Miether diese Ostern zu vermieten.

Zwey schöne Stuben mit Ofen 1 Treppe hoch, vorn heraus, sind von Ostern ab große Ulrichsstraße Nr. 75 zu vermieten. Es kann auch noch ein Bedientenzimmer abgelassen werden.

C. G. Selbig, Uhrmacher.

In Nr. 84 große Steinstraße sind zwey Stuben, wovon eine parterre, drey Kammern, große Küche nebst Feuerungsgeläß, Veränderungshalber zu Ostern zu vermieten.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist die obere Etage, welche jetzt der Herr Amtsinspector Schmidt bewohnt, wegen unerwarteter Veränderung kommende Ostern zu vermieten.

Friedrich Rathke.

Vermietung. Das Haus Nr. 351 in der großen Brauhausgasse, welches Drey Stuben, Drey Kammern, zwey Küchen, Bodenraum, Hof und Ställe enthält, ist von Ostern dieses Jahres ab im Ganzen zu vermieten.

Friedrich Sachse.

In meinem Hause Nr. 1020 kleine Ulrichsstraße ist noch eine Wohnung, aus Stube, Kammer, Küche und Kammer zc. bestehend, zu Ostern zu vermieten.

Stengel, Maurermeister.

Eine freundliche Sommerwohnung ist zu vermieten im Ehlerischen Hause zu Trotha.

Zwey freundliche Stuben nebst Kammer und Mitgebrauch des Gartens sind von jetzt an oder Ostern zu vermieten; auch können Meubles dazu abgelassen werden. Neumarkt Nr. 1115 Wallstraße.

In der Fleischergasse auf dem Neumarkt Nr. 1171 ist noch eine Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Schmidt,

wohnhast auf dem kleinen Schlamme.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist zu Ostern zu vermieten auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1241.



## Todesanzeige.

Am 7ten d. M., früh halb ein Uhr, entriß mir der Tod meinen unvergesslichen Ehegatten, den hiesigen Bürger und Strumpffstrickermeister Heinrich Koch, nach vierwöchentlichen Krankenlager am Blutssturz, im 52sten Lebensjahre. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten, welche mir ihr stilles Beileid bey dem Bewußtseyn unserer glücklich geführten Ehe nicht versagen werden.

Zugleich statte ich allen denen, welche meinen sel. Mann so viele Beweise Ihrer christlichen Liebe und Achtung, sowohl während seiner Krankheit als auch bey seiner Bestattung zur Erde, gegeben, meinen gerührtesten Dank ab.

Neumarkt an Halle, den 10. Februar 1834.

Verwittwete Caroline Koch.

Den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen aus den Kammer-Beständen des hier garnisonirenden Füsilirbataillons Königl. 32. Infanterie-Regiments circa 120 Paar neue rindlederne Kommiss-Schuhe auf der Montirungs-Kammer in der Moritzburg hieselbst an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Die Schuhe selbst können täglich in Augenschein genommen werden und wollen sich Kauflustige deshalb an den auf der Moritzburg wohnenden Bataillons-Kapitain d'armes Pech wenden.

Halle, den 12. Februar 1834.

Die Oeconomie-Commission des Füsilirbataillons Königl. 32. Infanterie-Regiments.

Trico petinett und Flor-Handschuhe empfing in großer Auswahl J. A. Holzmüller.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.